

iste werden ungenügend informiert – die Buslinien wurden ausgedünnt:

Chaos bei den Öffis!

Klagenfurt

Die Nachricht für Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel in Klagenfurt: Derzeit scheint in der Hauptstadt ein ungastfreundliches Klima zu herrschen, als erwartet. Die Situation ist schlechter, die Wartezeit länger, der Service ist äußerst verfallen. Die Beschilderung und Beratung sind unzureichend vorhanden.

Ein Mitarbeiter der Stadtwerke am Montagmorgen hat sich bemüht, um Fahrgäste zu informieren – nur mischten sich nicht unter die Leute. Die Herrschaft am Heiligengeistplatz das Chaos. Die „Krone“ lud Experten für den „Hauptgast Kärnten“, die der Fahrgäste in der Stadt (WFK) und der Verkehrsplanung zum Probefahren ein. Ihre Kritik ist ziemlich hart.



Ist das mein Bus? Sabrina ist verwirrt: „Der Fahrplan von der Roadshow ist nicht mehr aktuell.“

Sie bemängeln unter anderem den fehlenden Hinweis am Hauptbahnhof auf die

neuen Haltestellen, die hinter anderen Bussen versteckt sind. Am Heiligengeistplatz fehlt der Hinweis auf die Abfahrten zum Bahnhof.

Positiv sind die neuen Erschließungen, negativ die Ausdünnung der restlichen Linien. Bisher vielfrequentierte Strecken werden nur noch mit halb so viel Bussen angefahren; manche Stadt-

teile haben jetzt weniger Schülerkurse. Einpendler zum Klinikum schaffen es nur mit Mühe zur sechs-Uhr-Schicht. An Sonntagen fährt der erste Bus ins LKH aber erst um 8 Uhr.

Der neue Fahrplan wird bis Juni getestet – dann sollen weitere Anpassungen vorgenommen werden, kündigen die Stadtwerke an.



Ein WFK schaute sich das neue Konzept ganz genau an

Köflacher Bahn hat Gesellschaft übernommen

Lavamünd: Bahn stillgelegt

Die Lavamünder Bahnbetriebsgesellschaft (LBB) wurde von der Köflach-Bahn übernommen. Die Strecke zwischen Lavamünd und St. Paul im Lavanttal wurde stillgelegt. Mit der Lösung steht einer späteren Wiederaufnahme des Bahnbetriebs nichts im Wege.

In den ersten Jahre hatte die LBB mit Nostalgiefahrten ein gutes Geschäft gemacht, doch in den vergangenen Jahren herrschte Flaute. Nur der Gütertransport für den Gasleitungsbaurettete den laufenden Betrieb. „So ist die Gemeinde, die ein privater Gesellschafter

war, mit einem blauen Auge davon gekommen“, so Vizebürgermeister Josef Ruthardt. Es wurden kein Schuldenberg angehäuft. Der langjährige LBB-Geschäftsführer Fridolin Ur-

ban-Keuschnig: „Die Gesellschaftsanteile wurden von der Köflach-Bahn übernommen.“

Wolfsberg